

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zeitrechnung merkwuerdiger Begebenheiten auf das Jahr 1826

daß Er mir über's Jahr für die Aufmerksamkeit danken werde.

Die Paar etwas plumpen starckenburgischen Stricheleien in Betreff der katholischen Heiligen, und des Evangeliums, das ich, wie er so witzig bemerkt, nicht lesen darf, will ich nicht aufheben; denn ein Kalender (trotz dem Coblenzer hinkenden Boten) ist das geeignete Feld nicht zu solchen Varenen, die meine Leser nicht sonderlich belustigen würden. Nur so viel will ich im Vorbeigehn sagen, daß Er's dem Schreiber des gerügten Briefs nicht verargen darf, wenn er über die Heiligen des rheinischen Boten etwas mißtrauisch geworden ist, da derselbe 1823 mitunter auch unbefugte Fasten aus dem Aermel geschüttet hat. In dieser Hinsicht hat die Warnung doch gefruchtet, und ich sehe mit Vergnügen, daß er 1825 sein Kalender-Publikum, katholisch wie evangelisch, von allen Fasten frischweg dispensirt. Nicht wahr, als der Brief Seines Landsmannes Ihn vor zwei Jahren wegen ungeschickter Angabe der Fasten lächerlich gemacht, da hat Er sich höllisch geschämt, und gedacht: „Schon „gut! ein andermal soll mich der Kerl nicht

„mehr fangen! von nun an gebe ich gar keine „Fasten mehr an, so werde ich auch nicht „mehr in und ausser dem Lande ausgelacht „werden.“ Das ist freilich das sicherste Mittel, den Irrthum zu verhüten; und auf diese Weise würde Er noch viele andere vermeiden, wenn er Seinen Kalender gar nicht druckte, oder Seinen Lesern das Papier unbedruckt zuspedirte!

Da jedoch der Rheinische Bote diesen wohlgemeinten Rath schwerlich befolgen wird, und ich ihm übrigens beweisen will, daß ich auf seinen Kalender gar nicht neidisch bin, wozu ich wahrlich keine Ursache hätte, so will ich ihm zu seinem Nutzen und Frommen einen andern guten Rath geben: Sag Er seinen Druckern, sie möchten bei der rothen Farbe das Ziegelmehl nicht so sehr sparen, damit man die Sonn- und Feiertage doch auch lesen könne; und wenn der Papiermacher, ehe er das Papier abliefern, dasselbe einige Wochen auf die Bleiche lege, wäre es auch kein Schaden. Adieu, Herr Scher, auf Wiedersehen übers Jahr.

Der Straßburger hinkende Bote.

Zeitrechnung merkwürdiger Begebenheiten auf das Jahr 1826.

	Jahr.		Jahr.
Nach der orientalisches-griechischen Zeitrechnung zählt man in diesem Jahre nach		Seit der Theilung der fränkischen Monarchie, wodurch Frankreich und Deutschland besondere Staaten wurden	983
Erbschaffung der Welt	7334	Seit Anfang des Königreichs von England unter Egbert	999
Nach der Alphonischen	7810	Seit Anfang des Königreichs Neapel	696
Nach dem Augustino	7154	Seit Anfang des Königreichs Portugal	687
Nach der Julianischen Periode	6539	Seit Anfang des türkischen Reichs	526
Nach der gemeinen schriftlichen Zahl	5775	Seit Anfang des Schweizerbundes	518
Nach den jezigen Juden	5587	Seit dem Gebrauch des Schießpulvers	514
Nach den alten Rabinen	5609	Seit der Erfindung der Buchdruckerkunst in Straßburg durch Gutenberg von Mainz	390
Nach den Chinesen	4002	Seit der Zerstörung des morgenl. Reichs	373
Nach der Erbauung der Stadt Rom	2579	Seit Einführung des gregor. Kalenders	243
Nach der Nabonassarischen Zeitrechnung	2575	Seit der Unabhängigkeit der vereinigten Staaten in Amerika	51
Nach dem Dionysio von Christi Geburt an 1826		Seit der Erhebung der Kurfürstenthümer Bayern und Württemberg zu Königreichen	20
Seit der Einführung des Christenthums im römischen Reiche durch den Kaiser Konstantin	1502	Seit der Wiederherstellung des rechtmäßigen Königthums in Frankreich, unter Ludwig dem XVIlten,	12
Seit der Theilung des römischen Reichs in morgenländisches und in abendländisches	1431		
Seit der Zerstörung des abendländischen Reichs	1350		
Von der Hegira oder der Flucht Mahomed's an zählen die Türken	1241		